

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 13. September 2000

Die deutsche Zahlungsbilanz im Juli 2000

Defizit in der Leistungsbilanz

Die deutsche **Leistungsbilanz** - das zusammengefasste Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Laufenden Übertragungen - schloss im Juli 2000 mit einem Passivsaldo von 2,8 Mrd € ab, verglichen mit einem geringen Überschuss von 0,2 Mrd € im Juni. Entscheidend für die eingetretene Passivierung im Leistungsverkehr mit dem Ausland waren vor allem die saisonbedingt höheren Minussalden bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen.

Im **Außenhandel** belief sich der Überschuss im Juli - den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge - auf 5,5 Mrd €; er war damit nur wenig niedriger als im Juni dieses Jahres (6,0 Mrd €). Auch nach Ausschaltung der Saisonbewegungen ist der Aktivsaldo im Berichtsmonat etwas gesunken (um 0,7 Mrd € auf 4,8 Mrd €). Dabei setzte sich sowohl der Anstieg der Exporte als auch der Importe weiter fort. In saisonbereinigter Rechnung erhöhten sich die **Ausfuhren** gegenüber dem Vormonat um gut 1 %; in den Monaten Juni und Juli zusammengenommen stiegen sie gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatsabschnitt April/Mai um 2 ½ %. Die **Einfuhren** nahmen im Juli saisonbereinigt um knapp 3 % zu; im Zweimonatsvergleich belief sich die Steigerung auf 1 %.

Im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen hat sich der Passivsaldo im Juli auf insgesamt 8,0 Mrd € erhöht, nach 5,6 Mrd € im Vormonat. Insbesondere die Entwicklung bei den **Erwerbs- und Vermögenseinkommen**, die von Monat zu Monat deutlichen Schwankungen unterliegt, hat dazu beigetragen. Nach einem Überschuss von 1,0 Mrd €

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

im Juni ergab sich hier im Berichtsmonat ein Minussaldo in Höhe von 1,9 Mrd €. Auch die **Laufenden Übertragungen** wiesen einen höheren Passivsaldo auf (2,9 Mrd €, nach 2,3 Mrd € im Juni). In der **Dienstleistungsbilanz** sank dagegen das Defizit von 4,3 Mrd € im Vormonat auf 3,2 Mrd € im Juli, wobei unter anderem die Netto-Ausgaben im Auslandsreiseverkehr, entgegen der Saisontendenz, etwas schwächer ausfielen.

Umschwung im Wertpapierverkehr

Im **Wertpapierverkehr** mit dem Ausland kam es im Juli per saldo zu Netto-Kapitalexporten (5,9 Mrd €), nachdem im Vormonat noch die Mittelzuflüsse überwogen hatten (38,9 Mrd €). Ausschlaggebend für die Umkehr der Netto-Kapitalströme war das nachlassende Interesse ausländischer Anleger an hiesigen Wertpapieren (16,1 Mrd €, nach 56,7 Mrd € im Juni). Diese hielten sich vor allem beim Erwerb inländischer Dividendenwerte spürbar zurück (3,2 Mrd €). Aber auch in Geldmarktpapiere investierten sie vergleichsweise wenig (4,4 Mrd €), während hiesige Rentenwerte wieder etwas stärker in ihr Blickfeld rückten (7,9 Mrd €). Zugenommen hat auch das Engagement inländischer Anleger an den internationalen Kapitalmärkten, und zwar um 22 Mrd €. Die Hälfte des Betrages floss dabei in den Erwerb von Anteilscheinen an ausländischen Unternehmen (11,4 Mrd €). Ebenfalls hoch in der Gunst deutscher Investoren standen auf Euro lautende Schuldverschreibungen (8,4 Mrd €).

Im Bereich der **Direktinvestitionen** war die Entwicklung in beiden Richtungen des Kapitalverkehrs maßgeblich durch konzerninterne Kreditströme geprägt. Hierdurch kam es sowohl zu einer Rückführung der deutschen Direktinvestitionen im Ausland um insgesamt 26,4 Mrd €, als auch zu einer Verminderung der ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland in Höhe von 13,5 Mrd €. Alles in allem war damit ein Netto-Kapitalimport durch Direktinvestitionen von 12,9 Mrd € zu verzeichnen. Stellt man dagegen auf den grenzüberschreitenden Beteiligungserwerb ab, so flossen im Juli netto 6,8 Mrd € ins Ausland.

Auch der **nicht verbriefte Kreditverkehr der Nichtbanken** schloss im Berichtsmonat mit Mittelabflüssen ab. Dabei exportierten inländische Unternehmen und Privatpersonen per saldo 13,0 Mrd €, hauptsächlich indem sie ihre - vor allem kurzfristigen - Einlagen bei ausländischen Banken aufstockten und parallel dazu ihre im Ausland aufgenommenen

Kredite reduzierten. Die Dispositionen staatlicher Stellen führten hingegen zu einem Netto-Kapitalimport in Höhe von 1,1 Mrd €.

Spiegelbildlich zu den übrigen grenzüberschreitenden Zahlungen nahmen die **Netto-Auslandsforderungen des gesamten Bankensystems** (ohne die Währungsreserven der Deutschen Bundesbank) um 5,8 Mrd € ab. Maßgebend hierfür war die Verringerung der Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank um 22,4 Mrd € – in erster Linie durch Salden innerhalb des Zahlungsverkehrssystems TARGET –, während hiesige Kreditinstitute ihre Auslandsverbindlichkeiten zurückführten.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank nahmen im Juli – zu Transaktionswerten gerechnet – um 1,2 Mrd € ab.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

Position	1999		2000			
	Jan/Jul		Jan/Jul	r) Jun	Jul	
A. Leistungsbilanz						
Außenhandel ¹⁾						
Ausfuhr (fob)	290,2		337,6	49,5		50,0
Einfuhr (cif)	251,9		302,6	43,5		44,5
Saldo	+ 38,3		+ 35,0	+ 6,0		+ 5,5
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)	288,4		335,6	49,2		49,8
Einfuhr (cif)	250,2		300,5	43,7		44,9
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 3,2		- 2,3	- 0,2		- 0,3
Dienstleistungen						
Einnahmen	44,2		49,1	7,4		8,1
Ausgaben	66,9		74,1	11,7		11,3
Saldo	- 22,7		- 25,1	- 4,3		- 3,2
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 5,5		- 3,5	+ 1,0		- 1,9
Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen	11,0		11,2	1,1		1,0
Eigene Leistungen	23,9		26,0	3,4		3,9
Saldo	- 12,9		- 14,8	- 2,3		- 2,9
Saldo der Leistungsbilanz	- 6,0		- 10,8	+ 0,2		- 2,8
B. Vermögensübertragungen						
Fremde Leistungen	1,3		1,6	0,0		0,3
Eigene Leistungen	1,7		1,3	0,2		0,2
Saldo	- 0,4		+ 0,3	- 0,2		+ 0,1
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)						
Direktinvestitionen						
Deutsche Anlagen im Ausland	- 46,5		- 38,7	- 0,0		+ 26,4
Ausländische Anlagen im Inland	+ 16,0		+ 189,3	+ 13,5		- 13,5
Wertpapiere						
Deutsche Anlagen im Ausland	- 114,7		- 160,0	- 17,8		- 22,0
darunter: Aktien	- 36,1		- 78,5	- 11,5		- 11,4
Rentenwerte	- 70,8		- 50,6	- 3,4		- 8,5
Ausländische Anlagen im Inland	+ 81,1		+ 7,3	+ 56,7		+ 16,1
darunter: Aktien	+ 8,9		- 53,2	+ 43,2		+ 3,2
Rentenwerte	+ 60,2		+ 35,0	+ 6,7		+ 7,9
Finanzderivate	+ 1,9		+ 2,9	+ 1,6		+ 0,3
Kreditverkehr						
Kreditinstitute	+ 18,5		+ 40,7	- 33,3		- 16,6
darunter kurzfristig	+ 15,9		+ 44,1	- 29,8		- 11,7
Unternehmen und Privatpersonen	+ 18,5		- 27,9	- 6,7		- 13,0
darunter kurzfristig	+ 17,9		- 26,8	- 7,3		- 12,7
Staat	- 1,4		- 3,1	- 3,9		+ 1,1
darunter kurzfristig	+ 2,8		- 2,6	- 3,8		+ 1,2
Bundesbank	- 8,5		+ 29,4	- 17,7		+ 22,4
Sonstige Kapitalanlagen	- 0,8		- 1,5	- 0,1		- 0,3
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 36,0		+ 38,4	- 7,6		+ 0,9
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ³⁾	+ 13,2		+ 2,8	+ 0,9		+ 1,2
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 29,2		- 30,7	+ 6,7		+ 0,6

¹ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — ² Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — ³ Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.